

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 133.

Dienstag den 12. Juni

1866.

Die Schlacht bei Belle-Alliance.

(Fortsetzung.)

Vom linken Flügel der Franzosen her begann das Feuer der Geschütze, und schnell mischte sich unaufhörlich fortrollend, das Knattern des kleinen Gewehrs ein. Es war Keille, der dort durch die Division Guilleminot das Schloß Saumont angreifen ließ. Es war eine Gruppe von Häusern oder Mauern eingefaßt, auf der Südseite, woher der Angriff kam, von einem kleinen Wald begrenzt. Die Nassauer und Hannoveraner, welche hier standen, hatten die äußeren Zugänge, die vier Compagnien englischer Gardes hatten die Gebäude und die angrenzenden Gärten besetzt. Von der Artillerie der Vertheidiger eröffnete die deutsche Batterie des Capitän Clewes das Feuer, und sofort fielen die übrigen Batterien von Aliens und die von Cookes Divisionen ein. Eine Brigade von Guilleminot bringt mutig gegen das Holz vor, dicke Plänklerschwärme gehen voran, doch das feindliche Feuer ist zu mächtig, der General fällt, der Angriff stößt; Guilleminot führt eine andere Brigade ins Gefecht, Napoleon sendet aus der zweiten Schlachtlinie zwei reitende Batterien von Kellermann vor. Jetzt wird der Angriff überlegen, die französischen Bataillone erreichen den Wald, sie dringen ein, sie werfen die Nassauer bis an den nördlichen Rand zurück, sie hoffen schon in einem Anlauf die Gärten und das Schloß zu nehmen. Doch hier empfängt sie aus nächster Nähe das wohlgezielte Feuer der englischen Gardes, sie sehen sich vor Hecken und Mauern, ohne die Mittel sie zu öffnen, oder sie zu übersteigen, ihr Feuer vermag nichts gegen einen Feind, der kaum sichtbar ist, sie müssen ins Holz zurück. Guilleminot versucht von seinem linken Flügel her einzudringen, die eine Brigade umgeht den Hof auf der Westseite, es ist derselbe Kampf mit demselben Erfolg; einige Compagnien bringen an der Umgränzung bis zum nördlichen Eingang vor, Einzelne gelangen sogar in den Hof, sie finden dort den Tod, die andern treibt das Feuer von der nahen Höhe schnell zurück. Wellington, der den Angriff gesehen hat, läßt eben jetzt ein Bataillon Braunschweiger und 4 frische Compagnien englische Gardes vorrücken; Guilleminots Soldaten, durch den Kampf erschüttert, werden aus der Umgebung des Schlosses schnell vertrieben, sie weichen bis zur Mitte des Holzes zurück. Unterdessen hat sich das Feuer der Plänkler längs der ganzen Linie der beiden Heere von Soumont bis Papelotte verbreitet, und mit zunehmender Gewalt dröhnt das Geschützfeuer dazwischen. Wellington nimmt auf dem rechten Flügel die Infanterie, damit sie weniger ausgefetzt sei, ein paar hundert Schritte zurück; doch will es eben jetzt scheinen, als entwickle sich gegen die Mitte und den linken Flügel ein größerer Angriff; die französische Artillerie vermehrt schnell die Zahl ihrer Stücke und ihr Feuer, bei d'Erlons Infanterie zeigt sich Bewegung. Es ist wirklich der Zeitpunkt, den Napoleon zuerst für den Hauptangriff bestimmt hatte, Ney erwartet jeden Augenblick den Befehl dazu.

Aber Napoleons Gedanken waren eben jetzt von einer unerwarteten Erscheinung gefesselt. In seiner rechten Flanke bei Chapelle St. Lambert, nicht 2 Stunden von seinem Standpunkt entfernt, hatte er durch's Fernrohr eine Truppenabtheilung wahrgenommen. Sie schien in Bewegung nach der französischen Stellung begriffen; vom rechten Flügel derselben trennte sie noch der schwierige Grund des Rasnebaches. Wer sollte es sein? Grouchy? Es war kaum möglich; nach seiner letzten Meldung mußte er am Morgen noch über 5 Stunden von da gestanden haben. Napoleon

will es dennoch zuerst geglaubt haben; jedenfalls wurde er bald enttäuscht. Er hatte seinen Adjutanten Bernarb mit einer Reiterabtheilung nach der Gegend entsendet, der brachte die Meldung zurück, daß es Preußen seien. Gleich danach wurde sie bestätigt, und in viel schlimmerer Gestalt. Eine Streifwache brachte einen gefangenen preussischen Husaren ein, der ein Schreiben Bülow's an Mülling oder Wellington bei sich trug. Dies Schreiben und die Aussagen des Gefangenen, die vollkommen klar und unterrichtet waren, gaben die doppelte Aufklärung: zuerst, daß es die Spitze der 30,000 M. von Bülow war, welche Napoleon gesehen hatte; sodann, daß die ganze preussische Armee in der vergangenen Nacht bei Wavre gelagert hatte, ohne irgend etwas von französischen Truppen zu bemerken. Auf einmal erhob sich die ganze Wahrheit fürchtbar vor Napoleons Augen: die preussische Armee konnte bis zum Abend auf dem Schlachtfeld sein und auf Grouchy's Erscheinen war keine Hoffnung. Er wollte sie nicht glauben; er nahm nur an, was er vor Augen sah. Dornon und Sübervie vom rechten Flügel der zweiten Schlachtlinie mußten mit ihren Reitern aufbrechen, um die Annäherung des neuen Feindes zu beobachten und aufzuhalten, Kobau in derselben Schlachtlinie erhielt den Befehl, seine Division von der Brüsseler Straße in der Richtung auf Chapelle St. Lambert rechts hinüber zu führen und eine Stellung zu suchen, wo er im Nothfall jenen 30,000 M. mit 10,000 widerstehen könne; die Gardes nahmen seine bisherige Stelle in der Mitte ein. Zugleich mußte der Marschall Soult an Grouchy schreiben: seine Bewegung auf Wavre entspreche der Absicht des Kaisers; indessen solle er immer in der Richtung auf die Hauptarmee manöviriren und immer bereit sein, alle feindlichen Truppentheile anzufallen, welche die rechte Flanke der letztern beunruhigen wollten; in diesem Augenblick sei die Schlacht im Gange, die feindliche Mitte stehe bei Mont St. Jean, er möge sich also mit der französischen Rechten zu verbinden suchen. Dann folgte eine Nachschrift: ein aufgefangener Brief sage, daß Bülow die Flanke des Kaisers bedrohe, man glaube sein Corps bei St. Lambert zu sehen, Grouchy solle also keinen Augenblick verlieren, heranrücken und Bülow, den er auf der That ergreifen werde, vernichten. Dieses Schreiben wurde um 1 Uhr ausgefertigt: sein Inhalt war der wirklichen Lage und selbst der Wahrscheinlichkeit, wie sie Napoleon übersehen konnte, völlig zuwider. Grouchy stand zu der Zeit bei Sart-lez-Walhain, 6 Stunden von Mont St. Jean, er hörte den Donner der Schlacht, seine Generale wollten, daß er dahin aufbreche, er verwarf es, weil er verzeifelte das Schlachtfeld vor 10 Uhr Abends erreichen zu können. Blücher dagegen war schon seit dem vorigen Abend nicht 3 Stunden von da entfernt, und bereits mit dem größten Theil seines Heeres im Anmarsch. Napoleon aber täuschte sich, die Aussage des gefangenen Husaren verwerfend, mit dem bisherigen Wahn, als sei Blücher weit weg: noch mehr, er nahm als gewiß an, daß Grouchy in der Nähe sei, und wußte nicht einmal, ob dieser sich überhaupt nach Wavre gewendet habe. Vor seinem Blicke verwandelte sich das Unwahrscheinliche, das kaum Denkbare sofort in die gewünschte Wirklichkeit, selbst die Zeit, die im günstigsten Falle sein Votum zu Grouchy und dieser zum Heranmarsch brauchen mußte, war für ihn nicht vorhanden. War das Schreiben an den Marschall vom Geiße der Lüge selbst eingegeben worden: in der doppelten Berechnung, daß Napoleon im günstigen Falle allein das Verdienst haben, daß er im ungünstigen Falle gerechtfertigt dastehen sollte? Es ist wahrscheinlicher, daß sich unter dem drängenden Entschluß, den die Schlacht verlangte, die einfachen Verhältnisse vor seinem Blick verwirrten, und daß die Täuschung eines unerhörten Glückesalles, womit er andere zu betrügen dachte, ihn selbst gefangen

nahm: genug, er warf die Zerstreuung und die Zweifel ab und griff nach der Hoffnung, die ihm die Stunde bot. Ney erhielt den Befehl zum Angriff.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

— Das Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft macht bekannt:

„Vom 1. August c. an tritt zu §. 7 Nr. 4 Alinea 3 unseres Lokalgüterreglements vom August 1865 die Modifikation ein, daß das Minimum der Fracht für jede Abfertigungsposition 2 Gr beträgt und die erwähnten Abrundungen erst bei Beträgen von mehr als 2 Gr stattfinden.“

— Das Directorium der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft macht unter dem 8. Juni bekannt:

„Nach Beendigung der Militair-Transporte werden vom 9. d. M. ab die laut unserer Bekanntmachung vom 23. Mai cr. eingestellten Züge wieder eingelegt werden. Unser Fahrplan vom 8. Mai 1865, mit Ausschluß der Sonntags-Vergnügungszüge Nr. 1a und XVIIa, tritt daher vom genannten Tage wieder in Kraft. Es werden demgemäß auch wieder Eil- und Frachtgüter ohne Beschränkung angenommen, doch kann Gewähr für Einhaltung der reglementsmäßigen Lieferfristen vorerst und bis die Betriebsverhältnisse sich überall wieder geregelt haben, bis auf Weiteres nicht übernommen werden.“

Bermischte Nachrichten.

— Von verschiedenen Seiten hört man Erfreuliches über die Erbohung neuer Kohlenlager. So ist im Kreise Rybnik in Schlesien, bei Jastrzemb, ein Steinkohlenlager erbohrt worden, das in einer Tiefe von 3—500 Fuß drei Flöze guter Backkohle von 54 Zoll, 18—20 Fuß und 7½ Fuß hat. Die Wichtigkeit dieses neuen Kohlenwerks liegt darin, daß es nur eine halbe Meile von der Ferdinand-Nordbahn entfernt ist, demnach, was den Absatz nach Oesterreich betrifft, näher als jedes andere oberschlesische Bergwerk für diesen liegt. Auch in dem zwidauer Bürgergewerkschaft ist ein sehr mächtiges Rußkohlenflöz erfunten worden. Somit ist alle Aussicht vorhanden, daß die im vergangenen Jahre zum großen Nachtheil der Industrie stattgehabte Kohlennoth so bald nicht wieder eintreten werde, da besonders auch die Verkehrsanstalten alles Mögliche anbieten, dem Mangel an Transportmitteln inskünftig vorzubeugen. Frankreich förderte an Steinkohlen im Jahre 1865 etwa 226 Mill. Ctr. gegen 166 Mill. Ctr. in 1860, 88 Mill. Ctr. in 1850, 60 Mill. Ctr. in 1840, 37,2 Mill. Ctr. in 1830 und 17,6 Mill. Ctr. in 1815. In England beträgt das jährliche Ausbringen etwa 1950, in Preußen circa 350, in Belgien 200, in Oesterreich 95, in Sachsen 45 Mill. Ctr. Unter den neuern sächsischen Kohlenwerkunternehmern scheint der Hohnsdorfer-Bernsdorfer Steinkohlenbauverein zu Chemnitz besonderes Vertrauen gewinnen zu wollen. (U. 3.)

— **Bespannung, Bespannung, Bespannung** in der französischen Armee. Die Bespannung der Garde-Artillerie besteht aus einem Schlage von Pferden, die sich zu diesem Dienste sehr gut eignen. Dieselben (Bretagner-Pferde) sind von mittlerer Größe, gedrungenem kräftigen Baue, gut angelegtem Halse, leichtem Kopf und festen, doch nicht zu schweren Gliedmaßen. Die reitenden Batterien haben als Reitpferde die nämlichen Pferde, wie die Zugpferde ihrer und der fahrenden Batterien. Sämmtliche Pferde der Batterien sind Braune, Fuchse oder Rappen, letztere vorzugsweise den Trompetern und Musikbänden zugetheilt. Schimmel sieht man keine bei den Batterien, sie werden alle dem Train zugetheilt, welcher dann auch in seinen Ställen meist nur Schimmel aufzuweisen hat, so z. B. in Vincennes. — Die Linie hat weniger gute Pferde als die Garde, und es wird von Offizieren offen über schlechte Pferde geklagt. Auch die Garde soll übrigens früher, bei ihrer Errichtung mit noch besseren Pferden versehen gewesen sein; damals wurde für ein Garde-Artillerie-Pferd 1500 bis 2000 Frks. bezahlt, während jetzt nur noch 800 bis 1200 Frks. bezahlt werden. — Die Bespannung ist bei der sämmtlichen Artillerie die nämliche bekannte mit Brustblatt sammt Kummer. Die Garde hat einige Zierathen daran, die bei der Linie fehlen. — Obwohl die Artillerie-Offiziere eingestehen, daß die Bespannung gegenüber der Kummertgeschirre gewisse

Nachtheile haben, so finden sie, daß für Feldartillerie letztere durch die Borthelle der Leichtigkeit, welche besonders bei langen und schnellen Märschen in der Ebene bedeutend in's Gewicht fällt, aufgehoben werden. — Ein Beweis dafür, daß sie für's Ziehen in langsamen Gangarten dem Kummer immer noch den Vorzug geben, ist der Umstand, daß der sämmtliche Train den Kummer beibehalten hat. — Die Geschirre der Artillerie werden nicht gefettet, sondern mit einem Lard geschwärzt, der das Leder, wie es scheint, schnell mürbe macht. Wenigstens äußert der Direktor der atelier de construction und der collection de modèles en grand im Depot der Artillerie die Ansicht, daß es besser wäre, die Geschirre braun zu lassen, wie sie in den Magazinen aufbewahrt werden, bevor sie in Gebrauch kommen, und sie dann einfach zu fetten, ohne sie zu schwärzen.

Chronik der Stadt Halle.

Wohlthätigkeit.

Für die Familien der einberufenen Landwehrmänner und Reservisten sind bei uns, außer den von den Herren Oberbürgermeister **von Wolf**, Stadtrath **von Hagen** und Buchhändler **Bertram** bekannt gemachten Beiträgen, folgende abgeliefert:

- 1) **unmittelbar an die Kammerei**: 15 Gr Monats-Beitrag des Hrn. Sch. und 10 R von Frau A. R. B.
 - 2) **durch Hrn. Helm jun.**: 1 R von Fr. Kr., 1 R von H. M. R., 2 R von H. B. W., 5 Gr von Fr. R. B., 5 R 7 Gr 6 J von H. R. B. W., 4 R Monatsbeiträge für Mai und Juni von H. D. A.
 - 3) **durch Hrn. Stellmachermeister Werner**: 1 R von H. C. B., 1 R von H. R. W., 1 R von H. W. R., 15 Gr von H. W. C.
 - 4) **durch den Hrn. Polizeirath Albrecht**: 30 R Reinertrag des von dem Hrn. Mus.-Dir. **John** veranstalteten Concerts auf der Weintraube.
 - 5) **durch Hrn. Oberbürgermeister v. Wolf**: 5 R von E. v. J., 5 R vom Bäckermeister Kr., 5 R von L. A., 4 R von Fr. Pf. W., 5 R Monatsbeitrag von Hrn. Restaur. Gr.
- Im Ganzen sind bis jetzt 237 R 22 Gr 6 J eingegangen.
Halle, den 8. Juni 1866. **Der Magistrat.**

Tageschau.

Dienstag den 12. Juni.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm. Sparkasten.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Sparkasse des Saaltreises (Kleinmieden 9), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Bereine.

30una, diesjährige ordentliche Generalversammlung der Mitglieder 10 Uhr Vormittags im Saale der Köchlichen Restauration vor dem Leipziger Thore.

Polytechnischer Verein („Eulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7½—10 Uhr Abends.

Verein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends im Rocco's Etablissement.

Singakademie 6 Uhr Abends im „Volksschulgebäude.“

Halle'scher Lehrerverein 8 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

Liedertafeln.

Volksliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends im Hotel zu den „drei Schwänen.“

Lauter, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends „Rathhausgasse 5.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr, excl. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mitttags 2 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags Mittags. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages.

Weinck's Wellenbäder zu jeder Tageszeit.

Wiese's Bade- und Schwimmanstalt, Weingärten 10, zu jeder Tageszeit.

Halloren-Bade- und Schwimm-Anstalt in den Pulverweiden hinter der „grünen Aue.“ zu jeder Tageszeit.

H. Ganssange's Photographische Lehr-Anstalt, Magdeburger Chaussee Nr. 4, fertigt täglich, mit Ausnahme Sonntags, von 8—5 Uhr Photographien in feinst. Ausführung in jeder Größe; Vergrößerungen von Daguerreotypen, Visitenkarten etc., Reproduktionen von Gemälden, Sichten etc., Camm's, Doppelgänger u. Visitenkarten in feinst u. gew., auch eingebrannte Photographien auf Porzellan.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle. 10. Juni 1866.

| Stunde | Luftdruck Par. Lin. | Dunst- spannung Par. Lin. | Relative Feuchtigkeit Procente | Luftwärme R. Grade | Wind | Wetter |
|---------|------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|-----------------------|------|----------|
| Mrg. 6 | 337,08 | 5,50 | 83 | 14,2 | W | heiter 1 |
| Mitt. 2 | 336,31 | 4,76 | 39 | 22,2 | WSW | wolkig 6 |
| Abd. 10 | 335,48 | 5,19 | 67 | 16,2 | SW | heiter 2 |
| Mittel | 336,29 | 5,15 | 63 | 17,5 | | heiter 3 |

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte.

9. Juni.

| Beobachtungszeit | Baro- meter Pariser Linien. | Tempe- ratur Reau- mur. | Wind. | Allgemeine Sinnesaussicht |
|-------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------|-----------------|------------------------------|
| Auswärtige Stationen. | | | | |
| 8 Mrg. Brüssel | 340,3 | 16,0 | NO sehr schwach | schön |
| • Saparanda | 336,2 | 5,0 | SO schwach | bedeckt. |
| Preussische Stationen. | | | | |
| 6 Mrg. Memel | 339,1 | 11,4 | N schwach | heiter |
| • Berlin | 339,7 | 13,0 | NW sehr schwach | heiter |
| • Münster | 338,9 | 13,8 | S schwach | heiter |
| • Torgau | 337,7 | 12,9 | NO schwach | ganz heiter |
| • Ratibor | 331,2 | 12,9 | NW mäßig | heiter |
| • Trier | 335,2 | 11,6 | NO schwach | heiter. |

Productenbörse und Getreidepreise.

Vom 9. Juni 1866.

Preise mit Anschlag der Courtage.

Weizen: 170 ℓ . 50—54 \mathcal{R} bez., feinste Qualitäten höher. **Roggen:** stiller und billiger, 168 ℓ . 44—45 \mathcal{R} bez. **Gerste:** etwas gefragt, 140 ℓ . 36—38 \mathcal{R} bez., seine über Notiz. **Daser:** 100 ℓ . 27—27½ \mathcal{R} bez. **Bohnen:** gefragt, ohne Offerten. **Kinzen und Erbsen:** ohne Geschäft. **Stärke:** bei etwas mehr Frage Besserung des Geschäftes. **Spiritus:** Kartoffel-loco 12 \mathcal{R} nominell, Rüben-still. **Milch:** fest, Abgeber fehlen, 14¼ \mathcal{R} nominell. **Solaröl** und thüringisches Erdöl: Notizungen wie zuletzt. **Kohlander:** wie in der Vorwoche wurden auch in dieser Zeit für den Export ansehnliche Posten, größtentheils mittel und geringere erste Produkte aus dem Markte genommen. Erste Produkte gelb bis weiß 7½—8¼ \mathcal{R} bez., Nachprodukte 7—7½ \mathcal{R} gehandelt. **Erund:** auch bei niedrigen Forderungen schwer verkäuflich, Preise nominell. **Schlammkohle** (rohe Pottasche): fest, 3½—3¾ \mathcal{R} bez. incl. Del-tungen: 1½—1¾ \mathcal{R} bez. **Futtermehl:** reiche Vorräthe 1½—2 \mathcal{R} bez. **Kleie:** 1½—1¾ \mathcal{R} bez. **Heu:** 1½—1¾ \mathcal{R} bez. **Langstroh:** angenehm, 14—15 \mathcal{R} bez. **Maschinenstroh:** 10—11 \mathcal{R} bez.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 8. bis 9. Juni.

Kronprinz. Die Hrn. Oberst der Westphälischen Artillerie-Brigade v. Bülow, Feld-Auditeur Buchholz und Premierlieutenant Drobbowitz a. Münster. Hr. Provinzial-General-Arzt Krahn a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Lange a. Berlin und Sternberg a. Coblenz.
Stadt Zürich. Die Hrn. Feldsecretär Dembski und Intendantur-Assessor Zander a. Münster. Die Hrn. Kaufl. Hesse a. Erfurt und Bits a. Magdeburg.
Goldener Ring. Hr. Premierlieutenant Siegert im Westphälischen Feldartillerie-Regiment Nr. 7, Lieutenant Kämper und Stabsarzt Dr. Klei im 7. Westphälischen Infanterie-Regiment Nr. 56 a. Westphalen. Die Hrn. Feldprediger Wegener und Starke a. Westphalen. Die Hrn. Kaufl. Teller a. Naumburg, Goltz a. Altona, Baumgart a. Breslau und Kahle a. Magdeburg.
Goldener Löwe. Die Hrn. Kaufl. Köster und Weber a. Erfurt und Zabel a. Duedlinburg. Die Hrn. Hauptmann Wolbmann und Lieutenant Bente a. Düsseldorf. Die Hrn. Lieutenants v. Klüfenfuß, v. Wagenhof und Binnes im 13. Infanterie-Regiment a. Münster.
Stadt Hamburg. Hr. Geh. Rath Weindel a. Magdeburg. Hr. Privatier Scudder und Miß Scudder a. Boston i/America. Hr. Fabrikant Boschan a. Wien. Die Hrn. Kaufl. Dunter a. Hameln, Salomon a. Frankfurt a/M., Schönlant und Drehhaupt a. Berlin und Burmeister a. Lübeck.
Zum blauen Hekt. Die Hrn. Apotheker Bigener a. Crefeld und Müller a. Düsseldorf. Die Hrn. Intendantur-Secretärs Ruzmann, Steinkopf, Scheifer und Pienisch a. Münster.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Herr Apotheker Dr. **Franke** ist auf seinen Antrag als Armen-Vorsteher im 1. Bezirk entlassen. An seine Stelle ist der Herr Tischlermeister **Rathke** zum Armen-Vorsteher gewählt.
Halle, den 7. Juni 1866. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der Herr Rentier **Glasmann** ist auf seinen Antrag als Armen-Vorsteher im 8. Bezirk entlassen. An seine Stelle ist der Herr Hospital-Dekonom **Hinck** zum Armen-Vorsteher gewählt.
Halle, den 7. Juni 1866. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Ein weiskleines Taschentuch, gez. 2. (die Buchstaben sind ausgetrennt) ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung ersucht.
Halle, den 8. Juni 1866. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) eine Kiste an den Führling Aug. Buchheister, 10. Comp. 27. Inf.-Regim. Magdeburg, 17 ℓ . schwer, sign. A. B.; 2) ein Packet an Hottenroth in Goslar, 13 ℓ . 10 Loth, sign. S. # 2; 3) ein Gelbbrief an Schild, 2. Comp. Lehr.-Inf.-Bat. in Potsdam, mit 2 \mathcal{R} .
Halle, den 9. Juni 1866.
Königl. Post-Amt.

Echt Waltershäuser Cervelatwurst,
grob und fein gehackt, Winterwaare, erhielt
Volke.

Beste Pral. Sardellen verkaufe jetzt
à 10 \mathcal{R} . **Fette Limb. u. Bairische**
Sahnenkäse à Stück 4 und 5 \mathcal{R} . **Safti-**
gen porösen Schweizerkäse à 6 und
9 \mathcal{R} .
Volke.

Zu verkaufen sind zwei dreivierteljährige
Schweine
Rathswerder 6.

Prima Emmenthaler Schweizerkäse
und sehr schönen **Limburger Sahnen-**
Käse empfiehlt billigst
Otto Thieme.

Beste türk. Pflaumen à 3 \mathcal{R} . für
1 \mathcal{R} . 11 ℓ . u. sehr schöne **seher. Pflau-**
men à 2½ \mathcal{R} . für 1 \mathcal{R} . 13 ℓ . empfiehlt
Otto Thieme.

Ein brauner **Wallach**, dän. Raze, 6 Jahr
alt, flott und zugfest, steht preiswürdig zum Ver-
kauf bei
Otto Thieme.

Zu verkaufen: 1 sehr wenig gebr. Kleider-
secretair, 2 polirte Wachsstockische, 1 Bettstelle,
1 Kleiderschrank, Waschtisch und Rohrstühle
Dachritzgasse 13, 1 \mathcal{R} .

Zu verkaufen sind zwei große halbjährige
Schweine
Weingärten 15.

Grüner Klee zum Abfüttern ist parzellenweise
zu verkaufen. Zu erfragen beim
Furschütz **Verbig**, Oberglauch 19.

Zu vermietthen eine freundl. möbl. Stube
und Kammer
Leipzigerstraße 93, 2 \mathcal{R} .

Zu vermietthen sof. eine kl. freundl. St.
an eine einz. anst. Person gr. Märkerstraße 15.

Zu vermietthen ein Logis Mittelwache 1.
Stuben mit Betten an Herren kl. Sandberg 13.

Einem anst. Mädchen kann eine Kammer mit
Bett abgelassen werden
Fleischergasse 3, 1 \mathcal{R} .

St., R., R. (28 \mathcal{R}) kl. Klausstraße 5.
Schlafstellen offen
Schmeerstraße 7.

Zur Beachtung.

Obgleich dem Wollmarkt etwas entfernt, empfehlen wir doch zum Lagern von Wollen unsere trockenen, geräumigen Böden, unter Zusicherung der billigsten Berechnung des Lagergeldes.
Halle a/S. **Schömberg Weber & Co., am Hafen.**

Geehrten Damen zur Nachricht, daß ich mein Lager
Geraer reinwollener Kleiderstoffe
von heute ab unter **Fabrikationspreis** zu verkaufen gesonnen bin.
Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.

Ummendorf. Mittwoch Gesellschaftstag, Omnibusfahrt.
Ratsch.

Thüringer Stückenbutter

à 3 $\frac{3}{4}$ Sgr. empfing und empfiehlt

C. S. Wiebach.

Brickheringe à St. 6 $\frac{1}{2}$, alten Limb.
Käse à St. 3 Sgr. **Volke.**

Bier-Handlung alter Markt 3,
wird verabreicht: **f. Versand-Lager-Bier**
à Quart 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., à Seidel 1 $\frac{1}{4}$ Sgr.; **ff. Lager-Bier**
à Quart 2 $\frac{1}{4}$ Sgr., à Seidel 1 Sgr.

Christliche Arbeiten

fertigt a Sachkenntniß
der Secretair **Bleeser**, kl. Sandberg 6.

Zu verkaufen ist Gerstenstroh und langes
Roggenstroh **alter Markt 24.**

Täglich frische und saure Milch mit Sahne
Kuttelpforte 5, im Keller.

Zu verkaufen eine Schubkarre Spitze 12.

Bettfedern werden gut gereinigt bei
Frau **Zöllner**, gr. Brauhausgasse 1.

Ein noch guter Kinderwagen wird zu kaufen
gesucht **Herrenstraße 1.**

1000 Rth sind gegen pupillariße Sicherheit
zum 1. Juli d. J. auszuleihen durch den Rechts-
anwalt **Krukenberg**, kl. Steinstraße 4.

500 bis 800 Rth werden sofort oder 1. Juli
auf **Ackergrundstücke zu leihen gesucht.**
Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition
dieses Blattes.

Für das hiesige Militär-Lazareth werden
geübte und erfahrene Lazarethgehilfen oder Kran-
kenwärter, welche ihre technische und
moralische Qualifikation durch gute
Zeugnisse nachweisen können, gesucht
und können sich bei dem Unterzeichneten täglich
Morgens 8 Uhr melden.
Der Kreisphysikus **Dr. Delbrück.**

Einen Torfmacher sucht **Rannische Straße 14.**

Geübte Nähmädchen finden dauernde Beschäfti-
gung **Rannische Straße 11.**

Ein ordentliches Dienstmädchen kann antreten
bei **F. Stemmler**, Grafeweg 1.

Ein fettes Schwein zu verk. **Hospitalplatz 2.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen u. Aufwarte-
mädchen **neue Promenade 10, im Laden.**

Ein auswärtiges Mädchen, welches in weiblichen
Hand- und Hausarbeiten wohlverfahren ist, sucht
1. Juli hier bei einer anständigen Herrschaft einen
Dienst b. Frau **Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Ein anst. Mädchen, welches gut nähen kann,
sucht in einem herrschaftl. Hause eine Stelle als
Hausmädchen. **Spiegelgasse 11, 1 Tr. rechts.**

Ein Mädchen von außerhalb sucht Stellung,
womöglich sofort. **Wwe. Knauth**, Steg 7.

Eine Tischlerwerkstelle mit Wohnung wird zum
1. Oktober zu mietzen gesucht. Zu erfragen
Leipzigerstraße 12, im Eckladen.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Stu-
ben, Kammern und sonstigem Zubehör, wird zum
1. October c. in der Mitte der Stadt zu mie-
then gesucht. Adressen abzugeben **Markt 8.**

Zu vermieten und 1. October d. J. zu
beziehen ist eine herrschaftliche Wohnung mit
Gartenantheil für 160 Rth **Lindenstraße 2.** Das
Nähere **Töpferplan 1.**

Zu vermieten und zum 1. Juli d. J. zu
beziehen eine Wohnung von zwei Stuben, Kam-
mern, Küche, Bodenkammer und Zubehör an
finderlose Leute oder eine einzelne Dame, auf
Verlangen auch Gartenpromenade. Das Nähere
Steinweg 42, 1 Treppe.

Zu vermieten und zum 1. October d.
J. zu beziehen eine Wohnung von einer Stube,
Kammer, Kochgelegenheit, Bodenkammer und
Zubehör an eine finderlose Wittwe. Näheres
Steinweg 42, 1 Treppe.

Zu vermieten und zum 1. October zu
beziehen ist **Berggasse 5** eine herrschaftliche Woh-
nung zu 130 Rth mit Gartenpromenade und
Röhrwasser.

Zu beziehen den 1. Juli von ruhigen Leu-
ten 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche nebst Zube-
hör **Mittelsstraße 15.**

Zu beziehen ist sofort eine kleine Stube
mit Bett **Rönigsstraße 26, 3 Treppen.**

Zu vermieten ist ein kleines Haus mit
Garten. Zu erfragen **gr. Berlin 9, 2 Tr.**

Eine fein möblirte Stube und Kammer ist
sofort beziehbar **kl. Schloßgasse 5.**

Dr. Wiederhold's
Pederöl zum Conserviren u. Geschmeidigmachen
für Schuhwerk, Geschirre, Treibriemen,
Pferdehufe. 1 Pfd. 10 Sgr., $\frac{1}{2}$ Pfd. 6 Sgr. bei
Helmbold & Co.

Zu vermieten eine oder mehrere möblirte
Stuben (Gartenwohnungen). Zu erfragen
gr. Berlin 9, 2 Treppen.

Zu vermieten eine freundliche möblirte
Stube nebst Kammer und eine dergleichen ohne
Kammer **Leipzigerstraße 47.**

Ein Medaillon verloren.
**Gegen Belohnung abzuge-
ben bei**
Louis Sachs,
gr. Ulrichstraße 24.

Verloren wurde am 7. ein grüner Regen-
schirm. gegen Belohn. **Verbergasse 9.**

Verloren eine gold. Broche. Gegen angem.
Belohnung abzug. **Rannische Straße 8, 2 Tr.**

Ein weißgelber Spitz entlaufen. Dem Wieder-
bringer Belohnung **Lindenstraße 1.**

Einen Pfandschein gefunden. **Brunoswarte 4.**

Sommer-Theater in der Weintraube.

Dienstag: **Erfies großes Gartenfest und
italienische Nacht, Concert, Thea-
ter, Feuerwerk und Illumination.**
Entrée 5 Sgr. Alles Nähere besagen die Zettel.

Krieger-Verein.

Die Mitglieder des **Krieger-Vereins**
für die Jahre 1813/15, 1848/49 und
1864 werden ersucht, sich zur Beerdi-
gung des **Comraden und Veteranen
Friedrich Wense**, **Mittwoch den 13.**
d. M. Nachmittags 4 Uhr Bechershof 6
einzufinden. **Der Vorstand.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr starb nach kurzen aber
schweren Leiden unsere geliebte **Clara** in dem
zarten Alter von 7 Jahren 10 Monaten. Allen
Freunden und Verwandten diese Nachricht mit
der Bitte um stille Theilnahme.
Halle, den 10. Juni 1866.

Hermann Strömer und Frau.

Wasserstand der Saale bei Halle.

10. Juni Ab. am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll
11. " " " " " " 5 " 2 "

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

| | 10. Juni | | 11. Juni |
|--------|----------------|--------------|---------------|
| | 12 Uhr Mittags | 6 Uhr Abends | 5 Uhr Morgens |
| Luft | 20 Grad | 20 Grad | 13 Grad |
| Wasser | 19 " " | 19 " " | 19 " " |